

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erreichen, mußten wir aufgeben, da die Dunkelheit uns überraschte. Wir machten also in Gagli Bosna Halt, wo das Quartier des kommandierenden Generals des 4. Armeekorps Mahmud Pascha lag. Trotzdem der Ort von Truppen

ein Loter und ab und zu sahen wir Kranke sich stöhnend an uns vorbeischleppen.

Am nächsten Tage ritten wir frühzeitig von Gagli Bosna ab und trafen bald in Hademköj ein. Hier herrschte ein überaus reges militärisches



Zurückgeworfener bulgarischer Angriff.

überfüllt war, wurde uns doch in liebenswürdiger Weise ein verhältnismäßig gutes Quartier beim Ortspriester und für unsere Pferde ein leidlicher Stall angewiesen. Überall flammten jetzt Biwakfeuer auf, die auf weitausgedehnte Zeltlager schließen ließen. Hier im Dorfe schien auch schon die Cholera zu herrschen. In unserem Stall lag

Treiben. Truppen aller Waffen, zum größten Teil in sehr guter Haltung, zogen die Straße entlang nach den Stellungen der vordersten Linie. Eine ununterbrochene Wagen- und Lasttruppenkolonne beförderte Proviant und Munition zu den fechtenden Truppen. Hademköj war nämlich augenblicklich Endstation der Eisenbahn und hier